

Rheda-Wiedenbrück: Grüne wollen weitere Fahrradstraße

Auf der Marienfelder Straße im Norden Rhedas sollen Fahrradfahrer Vorrang vor allen anderen Verkehrsteilnehmern bekommen.



Die Grünen schlagen die Umwandlung in eine Fahrradstraße vor. Konkret geht es ihnen um ein zweieinhalb Kilometer langes Teilstück, das in Höhe eines ausgebauten Rastplatzes des Emsradwegs endet. Foto: dpa

Rheda-Wiedenbrück (sud) - In der Doppelstadt an der Ems könnte es bald die nächste Fahrradstraße geben – zumindest wenn es nach den Bündnisgrünen geht. Deren Ratsfraktion hat vorgeschlagen, die Marienfelder Straße in Nordrheda entsprechend umzuwidmen.

Politik muss sich nach den Ferien mit dem Antrag befassen

Mit dem Antrag der Grünen muss sich nach der Sommerpause die Politik befassen. Wann über das Thema beraten wird, steht aber noch nicht fest. Klar ist hingegen schon jetzt, was die Bündnisgrünen wollen: Vorfahrt für Zweiräder und andere nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer auf der Marienfelder Straße.

Zur Orientierung: Die Marienfelder Straße zweigt im Bereich des städtischen Klärwerks von der Straße Nordrheda ab. Entsprechend ausgebaut, um die Bezeichnung „Straße“ zu verdienen, ist sie allerdings nicht. Die Marienfelder Straße gleicht eher einem etwas breiteren Wirtschaftsweg. Trotzdem wird er nach Auskunft der Grünen gerne genutzt: nicht nur von Fahrrädern, sondern auch von Autos – von Letzteren vor allem als willkommene Abkürzung.

Fahrradstraße soll mindestens 2,5 Kilometer lang werden

Die Grünen schlagen die Umwandlung in eine Fahrradstraße vor. Konkret geht es ihnen um ein

zweieinhalb Kilometer langes Teilstück, das in Höhe eines ausgebauten Rastplatzes des Emsradwegs endet. Prinzipiell könnten sich die Grünen aber auch die Ausweisung als Fahrradstraße über diesen Punkt hinaus vorstellen, denn: „Außer dem städtischen Klärwerk gibt es nur zwei weitere unmittelbare Anlieger.“

Auf jeden Fall müsse in der Angelegenheit das Gespräch mit Herzebrock-Clarholz gesucht werden, sagen die Rheda-Wiedenbrücker Grünen, denn: Die Marienfelder Straße führt über die Stadtgrenze weiter in Richtung Nachbargemeinde. Auf Herzebrock-Clarholzer Areal trägt sie den Namen Westerfeld.

Straße Nordrheda als Ausweichstrecke für Autos

Durch die Umwidmung wollen die Grünen mehr Sicherheit für Fahrradfahrer erreichen. Denn die Marienfelder Straße werde von vielen Autofahrern als Durchgangsstraße genutzt. „Durch die Ausweisung als Fahrradstraße könnte man diese Autofahrer dazu motivieren, die parallel verlaufende und gut ausgebaute Straße Nordrheda zu nutzen“, heißt es in dem von Volker Brüggenjürgen und Andreas Hahn unterzeichneten Antrag.

In den Außenbereichen gibt es bereits mehrere Fahrradstraßen: unter anderem den Hellweg in Batenhorst, die Neuenkirchener Landstraße in Lintel und die Sudheide im Norden Rhedas.

Von Nimo Sudbrock,
28.07.2023